

**Am 9. Juni:**

 **JA für Wedel stimmen**

**und Bürgermeister  
Gernot Kaser abwählen**

Alle im Rat vertretenen Parteien sind sich einig:  
Das Vertrauensverhältnis zum Bürgermeister ist  
zerrüttet. Warum? Hier sind 5 Gründe!

**Grund 1: Disziplinarverfahren des Landes**

Die Pressestelle des Innenministeriums in Kiel hat bestätigt:  
Gegen Herrn Kaser wurde ein Disziplinarverfahren eingeleitet.  
Gegenüber der Presse hat das Innenministerium bestätigt: Es  
besteht der Verdacht, dass Herr Kaser

- durch sein Verhalten gegenüber einem seiner Mitarbeiter gegen seine Pflicht zu achtungs- und vertrauenswürdigem Verhalten und
- gegen seine Pflicht zu gewissenhafter Amtsführung verstoßen hat.

Weitere Auskünfte zum Disziplinarverfahren kann nur das  
Innenministerium erteilen.

Zudem liegen der Staatsanwaltschaft Itzehoe zwei Strafanzeigen  
gegen den Bürgermeister wegen des Verdachtes von  
Veruntreuung vor.

**Am 9. Juni:**

 **JA für Wedel stimmen**

**und Bürgermeister  
Gernot Kaser abwählen**

ALLE im Rat vertretenen Parteien,  
bitten um Ihre Stimme.

Wir haben Herrn Kaser ein Jahr lang  
intensiv erlebt. Weitere vier Jahre mit  
diesem Bürgermeister werden Wedel  
massiv schaden und zu Stillstand  
führen.

Machen Sie mit der Abwahl den Weg  
frei für ein Wedel, das seine großen  
Herausforderungen ohne Blockaden  
angehen kann.



Mehr Infos: QR-Code scannen  
[www.wedel-politik.de](http://www.wedel-politik.de)

Weitere Details und Quellen auf  
[www.wedel-politik.de](http://www.wedel-politik.de)



**Am 9. Juni:**

 **JA für Wedel stimmen**

**Grund 5: Fehlende Kenntnisse**

Der Bürgermeister hat wiederholt Menschen bei vertraulichen  
E-Mails in Kopie mitlesen lassen, obwohl die dort enthaltenen  
Informationen nicht für sie bestimmt waren, z.B. bei einer  
personellen Maßnahme. Aus einer vertraulichen Sitzung zur  
Schließung der Kita „Kleine Strolche“ hat er ohne Rücksprache  
mit den Verantwortlichen Informationen an Elternvertreter der  
Kita weitergegeben, ohne dass die Kita informiert waren.

In einer laufenden Ratssitzung wolle der Bürgermeister  
kurzerhand die Tagesordnung ändern. Nach fast zwei Jahren im  
Amt wusste der Bürgermeister immer noch nicht, dass am  
Anfang einer Sitzung über die Tagesordnung abgestimmt wird.  
Eine Änderung der Tagesordnung bei laufender Sitzung ist nicht  
zulässig. Dieser Vorfall war auch deshalb sehr irritierend, da es  
sich um Vorlagen aus der Verwaltung handelte, die zuvor  
bereits von ihm selbst frei gegeben wurden. Mitarbeitende, die  
diese Vorlagen erstellt haben, werden durch ein solches  
Verhalten zudem brüskiert.

Herr Kaser hatte außerdem zwei Dokumente auf Facebook  
hochgeladen, in denen personenbezogene Daten Dritter  
ungefragt veröffentlicht wurden.





## Grund 2: Keine Zusammenarbeit

Für das Funktionieren unserer Stadt ist es unerlässlich, dass der Rat und Bürgermeister eng und kooperativ zusammenarbeiten. Wir müssen aber feststellen, dass sich der Bürgermeister in Sitzungen sehr passiv verhält, selten rede- oder auskunftsfähig ist.

Als gewählter Bürgermeister von Wedel hat Herr Kaser nicht das „Sagen“ in Wedel, sondern hat als „Chef der Verwaltung“ die politischen Beschlüsse zusammen mit den Verwaltungsmitarbeitenden umzusetzen.

Bis heute hat er die Aufgabenteilung zwischen Rat, Bürgermeister und Verwaltung nicht verstanden oder nicht verstehen wollen. Herr Kaser verweigert nicht nur eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Rat, sondern missachtet auch immer wieder das Informationsrecht der Ratsmitglieder. Wichtige Informationen werden nicht weitergegeben.

Ein besonders gravierendes Beispiel war die Freigabe des Haushaltes 2023 im April 2023 durch die Kommunalaufsicht. Anstatt diese Information an alle Ratsmitglieder zu senden, informierte der Bürgermeister lediglich zwölf Ratsmitglieder hierüber, während alle anderen diese Information erst auf Nachfrage zwei Wochen später erhalten haben.

**Am 9. Juni:**

 **JA für Wedel stimmen**

V.i.S.d.P.: Jan Lüchau (CDU), Dagmar Süß-Ulbrich (Bündnis 90/Die Grünen), Lothar Barop (SPD), Angela Drewes (WSI), Nina Schilling (FDP), Dr. Dettlef Murphy (DIE LINKE)

## Grund 3: Der Bürgermeister hat ein Klima der Angst und Demotivation geschaffen

Die Aufgabe des Bürgermeisters nach dem Gesetz lautet: Führung der Verwaltung nach den Grundsätzen des Rates und nicht Führung nach Gutsherrenart. Der Rat will eine Führungskultur, in der die Beschäftigten sich von der Leitung wertgeschätzt und unterstützt fühlen und auch offen ihre Meinung sagen können. Herr Kaser wirkt in der Außendarstellung meist nett und freundlich, intern verhält er sich jedoch auch anders und kann mit Kritik nicht umgehen. Sein Verhalten ist dann übergriffig und aggressiv. Eine Befragung der Beschäftigten im Herbst 2023 offenbarte eine alarmierende Situation im Rathaus. An der Befragung hatten 71 % der Beschäftigten aus dem Rathaus teilgenommen, von denen 94 % angaben, der Bürgermeister wäre für die schlechte Stimmung und Demotivation im Rathaus verantwortlich. Anstatt als Führungskraft angemessen auf eine solche Situation zu reagieren, wurden diese Ergebnisse immer wieder von Herrn Kaser klein geredet. Verschiedene Beschäftigte fühlen sich durch das Führungsverhalten von Herrn Kaser bedroht und unter Druck gesetzt.

Gemäß der Auswertung der Beschäftigtenbefragung sowie dem Statement des Personalrates hat der Bürgermeister wiederholt bei Versetzungen, Umstrukturierungen etc. die Mitbestimmungsrechte des Personalrates missachtet. Der Personalrat genießt die gleichen Rechte wie ein Betriebsrat in der freien Wirtschaft und diese sind natürlich von ihm als Leitung der Verwaltung einzuhalten.

## Grund 4: Verhinderung von Transparenz

Nach dem Landespressegesetz haben die Behörden grundsätzlich die Pflicht, die Presse bei der Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgabe zu unterstützen. Das bedeutet, sie haben Auskünfte zu erteilen, sofern diese nicht der Vertraulichkeit unterliegen. Dieser gesetzlichen Pflicht kommt der Bürgermeister nicht nach, wenn er der Presse auf ihre Anfragen regelmäßig Auskünfte und Stellungnahmen verweigert.

Auch mit kritischen Presseartikeln kann Herr Kaser nicht umgehen. Statt der Presse Antworten auf ihre Fragen zu geben, gibt Herr Kaser Statements in den sozialen Medien ab und beklagt sich über einzelne Artikel. Transparente Kommunikation scheint für Herrn Kaser eine Kommunikation über die sozialen Medien zu bedeuten.

Besonders die Haushaltskonsolidierung stellt er immer wieder so dar, als hätte er für die verabschiedeten Maßnahmen gesorgt. Diese Aussage ist schlicht falsch. Der Bürgermeister trat einer bereits laufenden Initiative des Fachdienstes Finanzen bei, ohne diese selbst angestoßen zu haben.

**Am 9. Juni:**

 **JA für Wedel stimmen**

